



III - Finanzservice

Controlling-Bericht zum 30.06.2017

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	19.09.2017	Kenntnisnahme

Im Gesamtergebnis wird zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Verbesserung von knapp 5 Mio. € gegenüber der originären Planung 2017 gerechnet. Demnach wird das Haushaltjahr 2017 voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis von ca. 225 T € abschließen.

Es ist positiv hervorzuheben, dass das geplante Jahressoll der Gewerbesteuer von 14,5 Mio. € durch die Veranlagungen in Höhe von 19 Mio. € um ca. 4,5 Mio. € überschritten wird. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie an der Umsatzsteuer liegen in Summe ca. 550 T € über dem Planansatz.

Im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wird mit weniger Einnahmen von knapp 1,4 Mio. € bei den Landeszuweisungen gerechnet. Diese resultieren aus den niedrigeren Fallzahlen im Bereich Asyl, korrespondierend hierzu sinken auch die die Transferaufwendungen für die Leistungen nach dem AsylbLG um ca. 700 T €.

Die Abweichung im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte resultiert aus einer versehentlichen Doppelplanung im Bereich der Elternbeiträge für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Die Erstattungen vom Land für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr in Höhe von ca. 217 T € wurden, zum einen unter dem Sachkonto 414200 Zuweisungen Land und zum anderen unter dem Sachkonto 432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, eingeplant. Des Weiteren sind die prognostizierten Schätzungen von Kindern, deren Eltern den seit Anfang 2016 neu eingeführten oberen Einkommensstufen (Ratsbeschluss

TOP 1.5.14 vom 15.12.2015) zugeordnet sind, nicht eingetroffen. Dies führt zu Mindereinnahmen im genannten Bereich.

Insgesamt steigen die ordentlichen Erträge gegenüber der Planung 2017 von rund 56 Mio. € auf 60 Mio. €.

Die ordentlichen Aufwendungen werden voraussichtlich 1,1 Mio. € unter dem geplanten Ansatz von 60,6 Mio. € liegen. Die Reduzierung der Aufwendungen liegt zum einen an den Einsparungen im Personalbereich (verzögerte Stellennachbesetzungen) und zum anderen wie im Vorjahr an niedrigeren Kosten bei der Flüchtlingsunterbringung (eingesparter Sicherheitsdienst 400 T €; Gas, Wasser, Strom von ca. 200 T €).

Hinweis zum Ergebnis 2016: Aktuell sind alle verwaltungsinternen Arbeiten für den Jahresabschluss und die Rechnungslegung 2016 erledigt. Die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer wird in KW 37 - 38 erfolgen.

Bei den Abschlussarbeiten für die Anlagenbuchhaltung waren auch die mangels abschließender Fertigstellung / baulicher Abnahme bisher als „Anlage im Bau“ noch ergebnisneutral geführten investiven Kanalsubstanzsanierungen aus den vorhergehenden Rechnungsjahren zu betrachten.

Im Ergebnis war festzustellen, dass von rund 2 Mio. €, die nach Maßnahmenabschluss lediglich mit ihrem jährlichen Abschreibungsaufwand zu aktivieren wären, tatsächlich 1 Mio. € als konsumtiver Aufwand direkt in die Ergebnisrechnung umzubuchen sind, weil es sich nicht um investive Kanalerneuerungen handelt.

Dies hat eine Veränderung des zuletzt prognostizierten positiven Ergebnisses von ca. 1,3 Mio € auf 341 T€ Überschuss zur Folge.

Für eine ausführliche Erläuterung des Sachverhalts wird auf den demnächst vorzulegenden Bericht zum Jahresabschluss 2016 verwiesen, der am 23.11. im Rechnungsprüfungsausschuss und am 19.12. im Rat behandelt werden wird.

Festzuhalten bleibt dennoch eine Verbesserung von rd. 5,6 Mio. € zum ursprünglichen Planergebnis bei Haushaltsaufstellung 2016.

Anlagen:

Controlling-Bericht zum 30.06.2017